

Vortrag auf dem 20. PASiG Workshop: Psychologie der Arbeitssicherheit und Gesundheit Voneinander lernen und miteinander die Zukunft gestalten! 2018, Salzburg

Erschienen in: Trimpop R., Kampe, J., Bald, M. Seliger, I. & Effenberger, G. (2018). Psychologie der Arbeitssicherheit. Assanger: Kröning.

Sicherheitskultur: Wegbereiter für die Digitalisierung?

Anna Borg¹, Claas Digmayer², Jonathan Reinartz³ & Eva-Maria Jakobs²

¹CBM GmbH, ²Professur Textlinguistik und Technikkommunikation, HCIC, RWTH Aachen University
³FIR e.V. an der RWTH Aachen

Abstract

Fasst man Sicherheitskultur als Konzept, das Werte und Maßstäbe gemeinsamen Handelns im Sinne sicheren und gesunden Arbeitens festlegt und Normen für gute Arbeit generiert (vgl. Guldenmund, 2016; Elke, 2001), kann Sicherheitskultur als Chance für den digitalen Wandel im Unternehmen nutzbar gemacht werden. Die Digitalisierung ist geprägt durch dynamische, vernetzte Arbeitsformen und bedeutet einen Eingriff in Arbeitsbeziehungen, Prozesse sowie in Strukturen. In einer Sicherheitskultur, die auf organisatorischer Ebene eine fördernde wie schützende Arbeits- und Organisationsgestaltung forciert und präventionsbezogene Personalentwicklung fokussiert (i.e. Empowerment), auf der Gruppenebene diskursiv Lösungen sucht und auf der individuellen Ebene Wissen verfügbar macht, Veränderungen aufgreift und Kreativität fördert, kann auch der Wandel zu Digitalisierung gut gelingen. Offen ist, wie Sicherheitskultur einerseits durch Digitalisierung beeinflusst wird und insbesondere selbst einen positiven Einfluss im Sinne guter Arbeit leisten kann. Diese Frage wird in dem anwendungsorientierten Verbundprojekt SiTra 4.0¹ (BMBF, 2017-2020) aufgegriffen und im Zusammenschluss von Wissenschaft und Praxis bearbeitet. Ziel ist die Entwicklung eines Transformationsansatzes für die Etablierung eines präventiven und partizipativen Sicherheitskulturkonzeptes als Erfolgsfaktor für die Umsetzung von Industrie 4.0. Identifiziert werden Kernelemente, die sowohl Sicherheitskultur als auch Digitalisierung betreffen und Ressourcen und Barrieren sichtbar machen, die Unternehmen befähigen ein passgenaues Sicherheitskulturkonzept zu entwickeln und umzusetzen.

Guldenmund, F. (2016). Organizational Safety Culture. In S. Clarke, T. M. Probst, F. Guldenmund and J. Passmore (Eds.). *The Wiley Blackwell Handbook of The Psychology of Occupational Safety and Workplace Health*, Chap. 19, pp. 437-458, John Wiley & Sons: Chichester, UK.

Elke, G. (2001) Sicherheits- und Gesundheitskultur I – Handlungs- und Wertorientierung im betrieblichen Alltag. In B. Zimolong (Ed.). *Management des Arbeits- und Gesundheitsschutzes – Die erfolgreichen Strategien der Unternehmen* (S. 171-200). Wiesbaden: Gabler.

¹ Dieses Forschungs- und Entwicklungsprojekt wird im Rahmen des Programms „PDA Zukunft der Arbeit“ (FKZ 02L15A000-004) vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und dem Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert und vom Projektträger Karlsruhe (PTKA) betreut. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung liegt bei den Autoren.